Landkreis Oder-Spree
Der Landrat

Beschlussvorlage
- öffentlich -
Drucksache **044/2019**

federführendes Amt:	Büro Landrat
Antragssteller:	Büro Landrat
Datum:	24.07.2019

Beratungsfolge	**Termin**	**Bemerkungen**
Kreisausschuss	28.08.2019	
Kreistag	18.09.2019	

Betreff:

Verleihung des Ehrenbürgerrechts des Landkreises Oder-Spree an den Schriftsteller, Herrn Dr. h. c. Günter de Bruyn

Beschlussvorschlag:

Der Kreistag beschließt den Vorschlag des Landrates gemäß §§ 3 i. V .m. 26, 28 Abs. 2 Ziffer 8 und 9 der Kommunalverfassung des Landes Brandenburg (BbgKVerf) vom 18.12.2007 (GVBI. I/07 S. 286) in der derzeit geltenden Fassung sowie gemäß § 3 der Richtlinie des Landkreises Oder- Spree über die Verleihung des Ehrenbürgerrechts sowie die Ehrung verdienter Persönlichkeiten.

Sachdarstellung:

Herr Günter de Bruyn ist ein hochgeachteter Schriftsteller von nationalem Rang und erfüllt in jeder Hinsicht die in der vorbezeichneten Richtlinie benannten Voraussetzungen für die beabsichtigte Ehrung.
Er hat sich durch sein literarisches Schaffen herausragende Verdienste um die Ausstrahlung unserer Region und über ihre Grenzen hinaus erworben.
Günter de Bruyn hat seinen Schaffensort, ein altes verfallenes Mühlengehöft an der Blabber bei Görsdorf zu einem denkmalgeschützten literarischen Ort gemacht und will diesen über eine Stiftung für die Nachwelt erhalten wissen.

Insbesondere in seinem Werk "Abseits, Liebeserklärung an eine Landschaft" hat er unseren Landstrich als das „Land der stillen Reize" in seiner naturräumlichen Schönheit beschrieben und immer wieder die prägenden Persönlichkeiten aber auch den märkischen Menschenschlag als solchen in die historisch gewachsene Kulturlandschaft gestellt.
Man spürt hier die tiefe innere Verbundenheit von Günter de Bruyn mit unserem Landstrich, die er als Chronist und Erzähler dem Leser so nahezubringen versteht, dass daraus eine heimatverbundene Identität.
Ähnliches gelingt ihm mit Kossenblatt, eine Hommage an einen vergessenen Ort, der seine Bedeutung einer kurzen Blütezeit als Rückzugsort des Soldatenkönigs Friedrich Wilhelm I. verdankt.
In "Die Finkensteins" beschreibt er eine Familie, die über mehrere Generationen im Dienste Preußens gestanden hat und die ihren Adelssitz Alt Madlitz zu einem Musenhof und damit zu einem geistig-kulturellen Kraftzentrum der Mark ausbaute.

Über den Landkreis hinaus greift sein Buch "Mein Brandenburg", von dem die Berliner Morgenpost meinte „seit Fontane hat wohl niemand die stillen Reize der märkischen Landschaft so einfühlsam, wie Günter de Bruyn, geschildert - "Einer Landschaft eben, deren ruhige Schlichtheit im Wechselspiel von Wald, See und weitem Himmel erblüht".

Die Berliner Morgenpost deutet es an, wer dem erzählenden, historisch orientierten Blick Günter de Bruyns folgt, wird in seiner Literatur oft an Fontane erinnert werden.

Die beschriebenen Werke stellen aber nur einen kleinen Ausschnitt seines literarischen Schaffens dar und umfassen die Veröffentlichungen, die am unmittelbarsten auf den Landkreis Oder-Spree verweisen.

Der inzwischen 92 jährige Günter de Bruyn gehört zu den bedeutendsten Autoren der DDR. Seine frühen Romane „Buridans Esel“ und „Preisverleihung“ machten ihn aber auch im Westen bekannt. Mit seinen Autobiografien „Zwischenbilanz" (1992) und „40 Jahre" (1996) versuchte er zu erklären und Verständnis dafür hervorzurufen, wie der Mensch bei aller kritischen Haltung doch immer wieder durch die Lebensumstände im Politischen, Kulturellen und Wirtschaftlichen bestimmt wird.

Leben und Werk

Am 1. November 1926 wird Günter de Bruyn in Berlin-Britz geboren. Er wächst als Katholik in der Diaspora unter Protestanten auf, besucht als Schüler die Albrecht-Dürer-Oberrealschule für Jungen. 1943 wird er als Flakhelfer eingezogen. Ende Dezember wird sein Elternhaus bei einem Luftangriff zerstört.
1944 wird er zum Arbeitsdienst nach Ostpreußen einberufen, anschließend erfolgt die Einziehung zur Wehrmacht
1945 erleidet Günter de Bruyn Anfang April eine schwere Kopfverletzung in Österreich und gerät in amerikanische Kriegsgefangenschaft in Franken.
Von 1946 -1949 ist er nach Besuch eines Neulehrerkurses in Potsdam drei Jahre lang als Lehrer in Garlitz im Havelland tätig.
1949 -1953 unterzieht er sich einer Bibliotheksausbildung in Berlin und arbeitet in Berliner Volksbüchereien.
Von 1953 -1961 ist er wissenschaftlicher Mitarbeiter im Zentralinstitut für Bibliothekswesen und veröffentlicht in Fachzeitschriften.

1969 zieht Günter de Bruyn in das Haus am Blabbergraben, zunächst ohne fließendes Wasser, Strom und Telefon, dies folgt aus seinem Streben nach Zurückgezogenheit und der ungestörten Arbeit im Einklang mit seiner natürlichen Umgebung. Dort hat er den größten Teil seiner Werke, angefangen mit der Reihe „Märkischer Dichtergarten" bis zu seinem jüngsten Werk, "Der 90. Geburtstag", geschrieben.

Sein Lebenswerk umfasst inzwischen gut zwei Dutzend Bücher, darunter:
- Der 90. Geburtstag: Ein ländliches Idyll – (2018)
- Mein Brandenburg
- 40 Jahre: Ein Lebensbericht – (1998)
- Zwischenbilanz: Eine Jugend in Berlin – (1994)
- Neue Herrlichkeit: Roman – (1984)
- Kossenblatt: Das vergessene Königsschloss – (2016)
- Die Finkensteins, eine Familie im Dienste Preußens
- Der Sandpoet: Friedrich Wilhelm August Schmidt, genannt Schmidt von Werneuchen (Frankfurter Bundbücher) – (2017)
- Buridans Esel: Roman – (1968)
- Preußische Trilogie: Die Finkensteins/Preußens Luise/Unter den Linden – (1999-2004)
- Sünder und Heiliger: Das ungewöhnliche Leben des Dichters Zacharias Werner – (2016)
- Das Leben des Jean Paul Friedrich Richter: Eine Biografie – (2015)
- Die Zeit der schweren Not: Schicksale aus dem Kulturleben Berlins 1807-1815 –

(2010)
- Märkische Forschungen (1979)
- Preisverleihung: Roman – (1972)
- Der Hohlweg: Roman (1963)
- Jubelschreie, Trauergesänge. Deutsche Befindlichkeiten – (1991)

Ehrungen und Auszeichnungen

Für dieses literarische Wirken ist Günter de Bruyn hoch geehrt worden:
-1964 mit dem Heinrich-Mann-Preis der Ostberliner Akademie der Künste,
-1981 für Schmidt von Werneuchen mit dem Leon-Feuchtwanger-Preis,
-1986 mit der Ehrengabe des Kulturkreises des Bundesverbandes der Deutschen Industrie,
-1989 mit dem Thomas-Mann-Preis der Hansestadt Lübeck,
-1990 mit dem Heinrich-Böll-Preis der Stadt Köln,
-1993 mit der Ehrendoktorwürde der Universität Freiburg im Breisgau,
-1989 lehnte er den Nationalpreis der DDR wegen der Starre, Intoleranz und Dialogunfähigkeit des Regimes ab.

- 1996 brandenburgischer Literaturpreis des aufrechten Ganges, verliehen vom Land Brandenburg
- 1999 Fontane-Preis Neuruppin
- 2002 Nationalpreis der Deutschen Nationalstiftung
- Jakob-Grimm-Preis des Vereins für Deutsche Sprache 2006
- Ehrendoktorwürde der philosophischen Fakultät der Humboldt-Universität, Berlin
- Würdigung der Verdienste Günter de Bruyns durch die Bundeskanzlerin, Frau Dr. Angela Merkel, anlässlich seines 80. Geburtstags 2006
- Ehrung durch den Bundespräsidenten, Herrn Christian Wulff, anlässlich seines 85. Geburtstags 2011
- Ehrung durch den Ministerpräsidenten des Landes Brandenburg, Herrn Matthias Platzeck, anlässlich seines 85. Geburtstags
- Verleihung des Literaturpreises der Konrad-Adenauer-Stiftung – 1996

……
Landrat / Dezernent